

von Golowatscheff, Wadim

Article — Digitized Version

Weltwirtschaftskonjunktur im Jahre 1956

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: von Golowatscheff, Wadim (1957) : Weltwirtschaftskonjunktur im Jahre 1956, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 3, pp. 131-132

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132434>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Weltwirtschaftskonjunktur im Jahre 1956

Wie erwartet, stand die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahre 1956 bei noch anhaltender Hochkonjunktur in fast allen führenden Industrie- und in den meisten Agrar- und Rohstoffländern bereits im Zeichen einer zunehmenden Verlangsamung des bisherigen Aufschwungs, die durch die zunehmende Verengung des gegenwärtig noch zur Verfügung stehenden Expansionsspielraumes bedingt ist. Diese Verlangsamung findet in der fortgesetzten Abnahme der jährlichen Zuwachsraten sowohl der industriellen Produktion als auch der Welthandelsumsätze ihren deutlichen Ausdruck.

Industrieproduktion und Außenhandelsvolumen

Position	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Volumen der Industrieproduktion der Länder der Westl. Welt. ϕ 1950 = 100	1955 128	132	129	139	132
	1956 135	138	133	143	137
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %	+5,5	+4,5	+3	+3	+4
Außenhandelsvolumen der Länder der Westl. Welt ϕ 1950 = 100	1955 129	131	131	144	134
	1956 138	147	141	150	144
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %	+7	+12	+8	+4	+7,5

Im Vergleich zu den von 1954 auf 1955 erzielten Steigerungen von je 10 % beim industriellen Produktions- und beim Welthandelsvolumen sind also die jährlichen Zuwachsraten bis zum 4. Quartal 1956 bereits auf rd. ein Drittel gesunken. Wenn man eine Korrektur der Originalzahlen zur Ausschaltung von rein jahreszeitlich bedingten Bewegungen vornimmt, so zeigt es sich sogar, daß die konjunkturelle Expansion in den Ländern der Westlichen Welt in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres praktisch zum Stillstand gekommen ist.

Die Hauptursache für diese Entwicklung besteht offensichtlich darin, daß, nachdem der bisherige Aufschwung fast in allen führenden Ländern zur Voll-, ja z. T. sogar zur Überbeschäftigung geführt hatte, die Fortsetzung der allgemeinen Wirtschaftsexpansion im bisherigen Tempo allein schon deshalb unmöglich wurde, weil ihr in zunehmendem Maße die nahezu vollständige Erschöpfung von noch einsatzfähigen Arbeitskraftreserven Grenzen setzte. Das veranlaßte die meisten Regierungen und Notenbanken im Interesse der Vermeidung einer inflationären Entwicklung zum Übergang von der bisher expansiven zu einer mehr oder weniger betont restriktiven Finanz- und Kreditpolitik. Dies war um so dringender, als die günstige Situation des Arbeitsmarktes allenthalben zur Durchsetzung von Lohnerhöhungsforderungen geführt hat, die z. T. nicht unerheblich über das Ausmaß der mit Hilfe der technischen Rationalisierung gleichzeitig ermöglichten Steigerung der Arbeitsproduktivität hinausgingen und so Produktionskostenerhöhungen bewirkten, die bei der fast überall erreich-

ten optimalen Kapazitätsausnutzung nicht mehr in dem Maße wie bisher durch Kostendegression, sondern nur noch durch entsprechende Preiserhöhungen kompensiert werden konnten, deren Folge entsprechend ansteigende Lebenshaltungskosten und damit begründete neue Lohnforderungen waren.

Entwicklung von Preisen und Lebenshaltungskosten in maßgebenden Industrieländern

(ϕ 1950 = 100)

Land	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.
Großhandelspreise					
USA	1954/55	106	107	107	108
	1955/56	108	109	111	112
Großbritannien	1954/55	119	120	121	123
	1955/56	124	126	127	128
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1954/55	117	118	119	119
	1955/56	121	123	122	122
Frankreich	1954/55	125	125	123	126
	1955/56	127	129	130	131
Italien	1954/55	109	109	109	108
	1955/56	110	111	110	109
Japan	1954/55	140	141	137	139
	1955/56	139	141	144	149
Lebenshaltungskosten					
USA	1954/55	111	111	111	112
	1955/56	112	112	113	114
Großbritannien	1954/55	128	128	132	132
	1955/56	135	136	138	138
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1954/55	110	109	109	110
	1955/56	112	113	113	113
Frankreich	1954/55	131	131	130	132
	1955/56	132	133	133	134
Italien	1954/55	121	121	124	124
	1955/56	125	129	130	130
Japan	1954/55	134	138	137	136
	1955/56	134	138	138	138

¹⁾ Erzeugerpreise der Landwirtschaft und der Industrie.

Insbesondere in Großbritannien und Frankreich, aber auch in anderen Ländern fühlten sich dabei die Regierungen und Notenbanken um so mehr zu einer zunehmend restriktiven Politik veranlaßt, als der Überbeschäftigungsstand in Verbindung mit einem übermäßigen Preisauftrieb und einer Verlängerung der Lieferfristen die Wettbewerbslage dieser Länder stark beeinträchtigt. Die sich daraus ergebende Erschwerung ihrer Exporte bei gleichzeitiger Entwicklung eines Importsofs in diesen Ländern hatte eine entscheidende Verschlechterung ihrer Zahlungsbilanzsituation und eine fortgesetzte Verringerung ihrer Gold- und Devisenreserven zur Folge. In anderen Ländern, vor allem in der Bundesrepublik Deutschland, zeigt sich die umgekehrte Schwierigkeit: sie werden gezwungen, eine aus zunehmenden Zahlungsbilanzüberschüssen resultierende übermäßige Expansion zu bekämpfen.

Im Zuge dieser Entwicklung konnte nicht nur der westdeutsche, sondern vor allem auch der USA-Export zum Nachteil der britischen und der französischen Ausfuhr trotz der verlangsamten Zunahme der Weltexporte weiterhin kräftig expandieren.

Exportentwicklung der führenden Industrieländer

(in Mill. US-\$)

Land		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
USA	1955	3 749	3 903	3 761	4 125	15 538
	1956	4 217	4 598	4 649	5 169	18 533
<i>Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %</i>		+ 12	+ 18	+ 24	+ 25	+ 19
Großbritannien	1955	2 166	1 893	2 126	2 288	8 473
	1956	2 286	2 395	2 153	2 420	9 254
<i>Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %</i>		+ 6	+ 26 ¹⁾	+ 11)	+ 6	+ 9
Bundesrepublik	1955	1 401	1 473	1 497	1 747	6 118
	1956	1 556	1 891	1 823	2 075	7 345
<i>Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %</i>		+ 11	+ 28	+ 22	+ 19	+ 20
Frankreich	1955	1 162	1 212	1 072	1 364	4 810
	1956	1 076	1 168	1 065	1 226	4 533
<i>Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %</i>		- 7	- 4	- 1	- 10	- 6

¹⁾ Der Hafentarbeiterstreik im Frühjahr 1955 beeinträchtigte sehr stark die Exporte, die erst im folgenden Quartal nachgeholt werden konnten, daher erscheint die Zuwachsrate im 2. Quartal 1956 stark überhöht, im 3. Quartal 1956 dagegen unterbewertet.

Es liegt auf der Hand, daß die allgemein restriktive Finanz- und Kreditpolitik zu einer allgemeinen Versteifung insbesondere der Kapitalmärkte in den führenden Industrieländern im Jahre 1956 geführt hat, so daß vor allem die Beschaffung von Kapital für Investitionszwecke auf dem offenen Kapitalmarkt erschwert wurde, mußte die Investitionsneigung allein schon aus diesem Grunde beeinträchtigt werden, so kam noch hinzu, daß die oben erwähnte allgemeine Erhöhung der Gestehungskosten, die nur z. T. auf die Preise abwälzt werden konnte, gleichzeitig in zunehmendem Maße die Gewinnentwicklung ungünstig beeinflusste, so daß sich zugleich auch die Selbstfinanzierungsmöglichkeiten für neue Investitionen und die Rentabilitätsaussichten für diese entsprechend verringerten. Dies um so mehr, als die vorangegangene starke Ausweitung der Investitionstätigkeit dazu geführt hat, daß etwa seit Beginn des Jahres 1956 der aus der Inbetriebnahme neuerstellter Produktionskapazitäten sich ergebende Kapazitätswachstum erstmalig die nur noch verlangsamte Nachfragesteigerung übertraf, was zu einer rückläufigen Entwicklung des Kapazitätsausnutzungsgrades und entsprechender Verschärfung des Wettbewerbs — insbesondere auf den Exportmärkten — geführt hat. So zeichnete sich das Jahr 1956 ganz allgemein durch eine zunehmende Dämpfung der Investitionstätigkeit in fast allen maßgebenden Industrieländern aus, wodurch das Expansionstempo erst recht verlangsamt wurde.

Die oben geschilderte Entwicklung der Wirtschaftskonjunktur in den weltwirtschaftlich ausschlaggebenden Industrieländern konnte natürlich nicht ohne Ein-

fluß auch auf die wirtschaftliche Entwicklung der Agrar- und Rohstoffländer bleiben, bedeutete doch die Verlangsamung des allgemeinen Expansionstempos in den Industrieländern eine entsprechende Beeinträchtigung ihrer Nachfrage nach den hauptsächlich Exportprodukten der Rohstoffländer. So lag die Gesamtausfuhr der überseeischen Agrar- und Rohstoffländer im Jahre 1956 selbst wertmäßig gerechnet nur noch unwesentlich über dem Vorjahrsniveau.

Exportentwicklung der überseeischen Agrar- und Rohstoffländer 1956 im Vergleich zu 1955

(in Mrd. US-\$)

Position	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr
1955	7,00	7,12	6,74	7,49	28,35
1956	7,33	7,75	7,48	7,54	30,10
<i>Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %</i>					
	+ 5	+ 9	+ 11	+ 1	+ 6

Unter Berücksichtigung eines im Jahre 1956 im Vergleich zu 1955 etwa um 2 bis 3 % erhöhten Ausfuhrpreisniveaus der überseeischen Agrar- und Rohstoffländer ergibt sich hieraus für das ganze Jahr eine volumenmäßige Steigerung ihrer Ausfuhr um nur 3 bis 4 %, wie es auch der Zuwachsrate des industriellen Produktionsvolumens in den einführenden Industrieländern entspricht.

Es versteht sich, daß diese fortgesetzte Verringerung der Ausfuhrzuwachsrate, die volumenmäßig gerechnet im letzten Quartal 1956 praktisch bereits gleich Null war, zugleich auch immer mehr die Einfuhrmöglichkeiten der in Frage kommenden Agrar- und Rohstoffländer beeinträchtigen muß. Damit sinken in gleichem Maße die Ausfuhrmöglichkeiten der hochentwickelten Industrieländer dorthin. Das um so mehr, als der Rückgang der Rohstoffexporte auch des Preisniveaus auf dem Weltmarkt ungünstig beeinflusst.

Da angesichts der zunächst noch weiter ungünstig bleibenden Rentabilitätsaussichten für die neuen Investitionen in den führenden Industrieländern vorderhand kaum noch Aussichten für ihre Belebung in absehbarer Zeit bestehen und da auf der anderen Seite der infolge noch fortschreitender autonomer Einkommenschöpfung in diesen Ländern einstweilen noch nicht überwundene Preisauflage die Regierungen und Notenbanken trotz gewisser Lockerungen zunächst weiterhin zum Festhalten an einer grundsätzlich restriktiven Finanz- und Kreditpolitik veranlaßt, dürfte auch für das Jahr 1957 weltwirtschaftlich gesehen eher mit einer weiteren Dämpfung der konjunkturellen Entwicklung als mit einer erneuten Beschleunigung der konjunkturellen Expansion gerechnet werden. Das wird auch für die Entwicklung der Welthandelsumsätze ausschlaggebend sein.

Bezugspreise für den WIRTSCHAFTSDIENST: Einzelpreis: DM 3,50, vierteljährl. DM 10,—, mit Beilage „Weltkartei der Wirtschaftspresse“ vierteljährl. DM 36,— oder mit „Bibliographie der Wirtschaftspresse“ vierteljährl. DM 36,—. Zu beziehen vom Verlag Weltarchiv GmbH, Hamburg 36, Poststr. 11, od. durch den Buchhandel